

# STERNENHIMMEL FOTOGRAFIEREN

Mit knapp 150.000 Abonnenten zählt Stephan Wiesner zu den Schwergewichten in der Foto-Tutorial-Szene. Wir haben mit dem Fotografen und Herausgeber der Zeitschrift ZIELFOTO über sein Erfolgsrezept, Fotografie als Beruf(ung) und eine möglichst effiziente Buchhaltung gesprochen.

T und F – Stephan Wiesner

## 75 Tester gesucht

PHOTO PRESSE feiert 75 Geburtstag und Sie profitieren: lexoffice verschenkt 6 Monate 100% Start-Rabatt. So geht's: Einfach Formular ausfüllen und Chance auf den Rabatt für lexoffice sichern! Sie erhalten sofort Rückmeldung. Gleich mitmachen unter [www.lexoffice.de/photopresse-geburtstag/](http://www.lexoffice.de/photopresse-geburtstag/)

● Photo Presse hat Lexoffice getestet. Fazit: „Leistungsstark, umfangreich und dennoch absolut einfach in der Handhabung. Lexoffice ist ein echter Tipp für alle Freiberufler.“



**Stephan, Sie haben Wirtschaftsinformatik studiert, waren Software-Tester in der Schweiz und haben sehr gut verdient. Warum haben Sie sich auf das Wagnis Fotografie eingelassen?**

Ich bin in die Fotografie eher reingerutscht. Alles fing mit einem Nahezu-Burnout an, ich war zum Ausgleich viel in den Bergen unterwegs und hatte immer eine Kamera dabei. Mit jedem Jahr wurden die Touren länger und die Kameras besser, aber meine Fotos nicht. Also habe ich angefangen Fachbücher zu lesen, das hat aber nicht geholfen. Dann bin ich auf „How-to“-Videos aus den USA gestoßen und habe versucht, die Tipps nachzuvollziehen. Das hat zwar nicht wirklich funktioniert, dabei habe ich aber sehr viel gelernt.

**Wie sind Sie selbst zum erfolgreichen YouTuber geworden?**

Irgendwann dachte ich, erklären kann ich auch – vielleicht sogar besser als andere. Also habe ich angefangen eigene Videos zu drehen – zunächst mehr schlecht als recht. Ich war kurz davor aufzugeben, dann habe ich aber soviel Zuspruch bekommen, dass ich gesagt habe, jetzt lerne ich richtig filmen und professionalisiere meine YouTube-Tutorials. Parallel dazu habe ich Fachbücher geschrieben. Als die erfolgreich waren,

habe ich meinen Job gekündigt und bin voll in die Fotografie eingestiegen.

**Sie haben inzwischen knapp 150.000 Abonnenten. Können Sie davon leben?**

Nein, grob gesagt kann man als YouTuber erst ab 1 Mio. Abonnenten von den Werbeeinnahmen leben. Mein YouTube-Kanal ist eher ein Zubrot aber vor allem eine sehr potente Plattform, auf der ich meine Workshops, Kooperationen und mein Fotomagazin „ZIELFOTO“ bewerbe, über das ich das Gros meiner Einnahmen erwirtschafte.

**Fotomagazine gibt es viele.**

**Was ist das Besondere an Zielfoto?**

Zielfoto ist zusammen mit der erfahrenen Grafikdesignerin Susanne Geminn entstanden. Wir haben von Anfang an gesagt, wir machen ein

Premium-Magazin, in dem alles hochwertig ist: Bilder, Texte, Layout, Papier, Druck. Ein Magazin von Fotografen für Fotografen, das zweimal im Jahr herauskommt und sich auf ein Thema konzentriert – auf eine Region oder eine fotografische Technik, zuletzt z. B. auf die Nachtfotografie. Wir sind mit dem German Design Award ausgezeichnet worden, haben eine treue Leserschaft und dank Direktvertrieb kommen wir mit sehr wenig Werbung aus. Viele der Bilder fotografiere ich selber, es gibt aber auch Beiträge aus der Community.

**Wie lautet Ihr Erfolgsrezept?**

Ich habe im Laufe der Jahre viel Erfahrung und Wissen gesammelt, bin aber immer noch in der Lage, auf Augenhöhe mit Hobbyfotografen zu kommunizieren, weil dort ja meine Wurzeln liegen. Ich glaube, dass die Leute meine Bodenständigkeit schätzen und die Tatsache, dass ich Klartext rede. Hinzu kommt: Ich stecke sehr viel Zeit in die Kommunikation mit der Community, reagiere zeitnah auf Feedbacks und höre nach, was gerade gefragt ist.

**Sie sind für das Magazin viel unterwegs, daneben erstellen Sie im Schnitt drei aufwändige YouTube-Videos pro Woche und arbeiten an Ihrem Blog und an Buchprojekten. Woher nehmen Sie die Zeit – zumal als Familienvater?**

Ganz einfach: Mein Hobby ist mein Beruf, ich arbeite also sehr gerne – allerdings vorzugsweise kreativ. Das ganze Drumherum, die Büroarbeit, versuche ich so effizient wie möglich zu gestalten.

**Für Ihre Buchhaltung setzen Sie dabei auf Lexoffice von Lexware. Warum?**

Die Software ist auf Crowdsourcing-Basis entwickelt worden, das heißt unter Beteiligung der Zielgruppe, für Freiberufler und Kleinunternehmer – und das merkt man ihr an. Sie ist weitgehend selbsterklärend und fokussiert sich auf die typischen Arbeitsschritte von Solo-Selbstständigen. Außerdem lassen sich lästige Aufgaben dank

intelligenter Schnittstellen zu Bank- und Steuerbuchungssystemen und Automatisierungen auf ein Minimum reduzieren.

**Wie nutzen Sie die Software konkret?**

De facto kann man mit Lexoffice die komplette Steuererklärung selber machen. Ich selbst habe aber an einen Steuerberater und nutze die Software vor allem um meine Angebote und Rechnungen zu verwalten. Dank Mustertexten, die man duplizieren aber auch unkompliziert abwandeln kann, geht das sehr schnell. Außerdem erfasse ich alle Eingänge und Ausgänge, etwa für meinen Online-Shop.

**Was schätzen Sie an Lexoffice?**

Ich brauchte einfach eine gute Schnittstelle, die alles automatisch miteinander synchronisiert bis hin zu Paypal-Zahlungen oder Amazon-Rechnungen. Mit einem Invest von wenigen Euro pro Monat kann ich meinem Steuerberater alle Posten aufschlüsselt nach steuerrelevanten Bereichen ohne großen Aufwand so zur Verfügung stellen, dass er nur noch wenige Dinge korrigieren muss. Was ebenso wichtig ist: Im Dashboard kann ich meine aktuellen und geplanten Einnahmen in Zahlen oder grafisch aufgearbeitet aufrufen und weiß so auf einen Klick, wo ich finanziell stehe und wo ich mein Business noch nachjustieren kann.

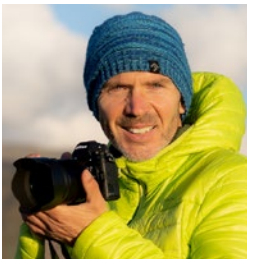
**Sie arbeiten 70 Stunden die Woche.**

**Was motiviert Sie?**

Die Tatsache, dass ich weitgehend tun kann, was ich will. Verkürzt gesagt bringe ich anderen jetzt bei, wie sie einen Sonnenuntergang oder Sternenhimmel möglichst eindrucksvoll fotografieren und muss nicht mehr den ganzen Tag in einem Großraumbüro sitzen. Das ist für mich Glück. Die meisten lästigen administrativen Arbeiten habe ich delegiert oder kann sie mit geringem Zeit- und Nervenauwand per Lexoffice erledigen.

*Weitere Informationen:*

[www.lexoffice.de/photopresse-geburtstag](http://www.lexoffice.de/photopresse-geburtstag)



**STEPHAN WIESNER**

(\*1973) wurde in der Lüneburger Heide geboren. Nach einem Studium der Wirtschaftsinformatik arbeitete er als IT-Berater in der Schweiz, ehe er sich 2016 als Fotograf mit Schwerpunkt Landschafts- und Sportfotografie sowie Portraits selbstständig machte. Seine Fotos, Tutorials und Reviews auf YouTube, Instagram und in seinem Blog werden millionenfach im Monat aufgerufen. Darüber hinaus schreibt er Fachbücher und gibt das Fotomagazin ZIELFOTO heraus. Stephan lebt mit seiner Frau und seinem Kind in der Lüneburger Heide.

[stephanwiesner.shop](http://stephanwiesner.shop)

[www.youtube.com/user/fotografietutorial](https://www.youtube.com/user/fotografietutorial)

[www.instagram.com/stephanwiesner](https://www.instagram.com/stephanwiesner)



Für sein Magazin ZIELFOTO ist Stephan Wiesner viel unterwegs. Wie hier in einer sternklaren Nacht in den Bergen.



Fotografie ist die Leidenschaft des ehemaligen IT-Beraters, der heute sein Fotowissen auf zahlreichen Kanälen erfolgreich weitergibt.